

GEBORGENHEIT



Geborgenheit ist ein alter Menschheitstraum. Ein Leben, in dem wir geborgen sind. Dieser Traum scheint unerfüllbar. Und doch kann er sich für jeden erfüllen!

Haben Sie sich schon einmal Gedanken gemacht, warum unsere Welt so kaputt, chaotisch und brutal ist? Darauf gibt es eine gute, logische Antwort, die gleichzeitig auch Licht auf unser persönliches Leben wirft. Viele Ungereimtheiten in unserem Leben werden erst durch diese Antwort verständlich. Dabei geht es nicht um Theorie, sondern um **Tatsachen**.

Um es gleich vorweg zu sagen:

Diese Antwort läßt sich weder mit Philosophie noch Reinkarnation noch Esoterik befriedigend geben. Sie läßt sich nur mit Gott geben. Ohne Gott bleibt alles nur Flickschusterei und Spekulation. Sowohl **Glück und Leid** als auch **Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit** bleiben ohne Gott unerklärbar und sinnlos. Ebenso unser ganzes unberechenbares Leben. Wenn wir jedoch von der Existenz eines guten Gottes ausgehen, erhält letztlich alles seinen Stellenwert und Sinn.

Ist diese Ausgangsposition

zu utopisch für Sie? Können Sie sich die Existenz eines Gottes unter keinen Umständen vorstellen? Dann lassen Sie sich erläutern, um was für einen Gott es sich dabei handelt:

Dieser Gott ist der Schöpfer des gesamten Universums und des Lebens. Er hat alles geschaffen, auch Sie und mich. Dieser Gott ist ein guter Gott, der seine Geschöpfe **liebt**, und der möchte, daß es uns im Leben und auch nach dem Tod gut geht. Und dieser Gott ist Realität und erfahrbar!

Die große Frage ist natürlich:

Warum ist unsere Welt dann trotzdem so egoistisch und unheil? Wo liegt der Fehler? Die Antwort überrascht vielleicht: Der Fehler liegt bei uns, den Menschen. Gott hat uns geschaffen für ein Leben in Verbindung mit ihm. Dazu hat er uns eine fast unbegrenzte Freiheit gegeben. Das tat er, weil wir nur so vollwertige Geschöpfe sein können. Ohne freien Willen wären wir nur bessere Roboter. Gott wollte jedoch, daß wir uns frei entscheiden können. Diese Freiheit haben wir mißbraucht.

Wir Menschen haben uns dazu entschieden,

lieber ohne als mit Gott zu leben. Wir haben unsere Unabhängigkeit höher gestellt als die Verbindung mit Gott - und tun das bis heute. Die Folge war, daß das Böse Eingang in die materielle Schöpfung fand. **Seitdem ist diese Welt nicht mehr so, wie Gott sie ursprünglich geschaffen hat.** Sie ist mitsamt ihren Geschöpfen entartet, „gefallen“. Wir Menschen sind egoistisch geworden und bringen uns gegenseitig um. In der Tierwelt herrscht das Prinzip von „Fressen und Gefressenwerden“. Beides lag nicht in Gottes ursprünglicher Absicht.

Seitdem prägt Egoismus und alles, was daraus folgt, diese Welt: Mord, Totschlag, Verrat, Hinterlist, Lüge, Unehrlichkeit, Untreue, Unreinheit, Neid, Ungerechtigkeit usw. Mit einem Wort: Sünde. Seitdem ist unsere Welt kaputt. Sie leidet daran, daß der Mensch seine Selbstbestimmung über die Beziehung mit Gott gestellt hat.

Vielleicht haben Sie schon bemerkt,

daß alles dies Aussagen der Bibel sind. Warum aber sollen ausgerechnet die Aussagen der Bibel wahr sein? Für die meisten Leute ist die Bibel doch verfälscht und ein Märchenbuch.

Doch dagegen spricht eine Tatsache, die kein anderes Buch der Weltgeschichte vorweisen kann. Es sind die biblischen Prophetien. Von den über 3000 biblischen Vorhersagen haben sich inzwischen ca. 80% erfüllt - **bisher ohne einen einzigen Fehler**. Darunter sind Prophetien über Städte, die z.T. heute noch existieren; geschichtliche Ereignisse; das gesamte Schicksal Israels; Leben und Tod Jesu Christi u.a.m. Diese Voraussagen haben sich bereits erfüllt und können von jedem geprüft werden. Eine dieser Voraussagen erfüllt sich z.Z. vor unseren Augen: nämlich die Rückkehr der Juden aus dem „Land des Nordens“ nach Israel (Jeremia 16, 14-15). Im Norden Israels liegt Rußland. Von dort kamen seit 1990 über 1 Million Juden zurück nach Israel.

Was hat dies mit der Glaubwürdigkeit

der Bibel zu tun? Sehr viel. Es zeigt, daß die Bibel zuverlässig ist. Es zeigt vor allem zwingend, daß die Bibel übernatürlicher Herkunft sein muß! Menschen können nie fehlerfrei die Zukunft vorhersagen. Der Zufall scheidet völlig aus. Es bleibt nur eine Folgerung: **Die ständige Erfüllung der biblischen Prophetien beweist, daß hinter der Bibel derjenige stehen muß, der alles lenkt - Gott.** Das bedeutet, daß die Bibel tatsächlich, wie sie es behauptet, göttlich inspiriert ist. Es ist daher sinnvoll, ihre Aussagen ernst zu nehmen (mehr darüber in der Broschüre *Entscheidet die Bibel unsere Zukunft?*).

Hat Gott sich nun mit der Entartung

seiner Schöpfung abgefunden? Keineswegs. Schon um unseretwillen nicht, denn unser Abfall von Gott hat weitreichende Folgen - für uns selbst! Mit unserer Sünde haben wir uns auf die Seite Satans gestellt - und zwar auch für unser Leben nach dem Tod. Gott, der uns nach wie vor liebt, möchte uns vor den Konsequenzen bewahren. Aber wegen unserer Verfehlungen besteht der Anspruch Satans auf unser Leben zu Recht. Gott kann ihn nicht einfach aufheben. So mußte Gott einen Weg finden, bei dem er sowohl dem Anspruch Satans als auch seiner absoluten Gerechtigkeit Genüge tun konnte.

Dafür gab es offenbar nur einen Weg:

Gott selbst kam in seine entartete Schöpfung. Er tat dies in Gestalt seines Sohnes Jesus Christus. Jesus kam aus der

Ewigkeit in unsere Welt, um uns den Weg zurück ins Reich Gottes zu öffnen. Er nahm die gesamte Sünde der Menschheit und die Schuld jedes einzelnen Menschen auf sich. Dafür starb er vor knapp 2000 Jahren am Kreuz von Golgatha. Dadurch errang er einen ewigen Sieg über Satan. Denn als er freiwillig für unsere Sünde starb, zerbrach er rück- und vorauswirkend den Rechtsanspruch Satans auf unser Leben. Seitdem ist der Weg zu Gott wieder offen.

Jesus bewies seine Göttlichkeit,

indem er von den Toten aufstand. Unsere Situation sieht nun so aus: Unsere Sünde trennt uns von Gott. Aus eigenem Bemühen können wir keine einzige Sünde wieder aus der Welt schaffen. Aber wir können Jesus um Vergebung bitten! Jesus sagt: „**Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als durch mich**“ (Johannes-evangelium 14,6). Dieser Weg steht **allen Menschen aus allen Völkern, Rassen und Religionen** offen. Jesus ist der Weg in das Reich Gottes, in den Himmel. Er nimmt jeden Menschen an, der zu ihm kommt.

Aber wir müssen wirklich kommen.

Wir haben die göttliche Vergebung nicht automatisch. Gott verlangt von uns, daß wir zu ihm „umkehren“. Das bedeutet, daß wir **unsere Schuld vor ihm offenlegen und Jesus um Vergebung bitten**. Dazu müssen wir absolut ehrlich werden vor uns selbst und vor Gott. In der Folge sollten wir anfangen, nach Gottes Prinzipien zu leben. Nachzulesen ist dies in der Bibel (z. B. Apostelgeschichte Kapitel 3, Vers 19 und Johannesevangelium 5, 24 und 12, 44-50).

Es gibt Geborgenheit in einer unheilen Welt -

nämlich in der Verbindung mit unserem Schöpfer. Diese Verbindung hält auch in Not und Schwierigkeiten. Sie gibt eine Sicherheit und Gewißheit, die nicht von den Umständen abhängt. Wir fühlen uns geborgen, weil wir zu Gott gehören. Wir vertrauen ihm, weil wir seine Liebe und Vergebung **erlebt** haben. Und wir **wissen** - egal, was kommt -, daß wir auf eine gute **ewige Zukunft** zugehen! Diese Zukunft ist das eigentliche Ziel unseres Lebens! Wir dürfen sie nicht verpassen.
